

Merktblatt für den 21. und 22. April.

Sonnenaufgang 5³⁴ (5³¹) Monduntergang 8⁴³ B. (4⁴³ B.)
Sonnenaufgang 5³⁴ (5³¹) Mondaufgang 8¹⁹ B. (4⁴³ B.)
21. April. 1898 Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges — 1899 Geograph Heinrich Kiepert gest. — 1910 Amerikanischer Dampfer „Rosa“ gest. — 1916 Niederlage der englischen Seeflotte bei Heligoland in der Ostsee. — Beginn des ersten Weltkrieges — 1917 Die Türkei bricht die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten ab. — Deutscher Vorstoß gegen Dover und Calais. — Rücktritt des portugiesischen Königs.

22. April. 1871 Dichter Melchior Meier gest. — 1913 Montenegro und Serben nehmen die von Esad Pascha verteilte Festung Stutari. — 1917 Architekt Ernst v. Ihne gest.

Amerika als Geldborger.

Mehr als 42 Milliarden Mark an den Verband
Washington, 19. April (Reuter).

Die an die Alliierten gewährten Kredite betragen jetzt zusammen 5285 Millionen Dollar, und zwar sind davon an Belgien 104,6, an Rußland 15, an Frankreich 1565, Großbritannien 2720, Italien 550, Rußland 325 und Serbien 6 Millionen Dollar gewährt worden.

Die Anleihen betragen an Belgien 88,4, an Rußland 5, an Frankreich 1480, an Großbritannien 2580, an Italien 490, an Rußland 188 und an Serbien 4,2 Millionen Dollar. Ferner ist noch ein Kredit von 450 Millionen Dollar an die griechische Regierung gewährt worden, der jedoch noch nicht bestätigt worden ist. Außerdem sind Vereinbarungen über einen Kredit von 7 Millionen Dollar an Rumänien getroffen worden. Die Bedingungen sind jedoch noch nicht bekannt.

Zählt man all diese Summen zusammen und rechnet sie in Markwährung um, so ergibt sich dasartige Summchen von 42 bis 43 Milliarden Mark. Nun verstehen wir, weshalb Amerika den „Kampf für die Befreiung der Menschheit“ führen muß.

Kleine Kriegsspost.

Wien, 19. April. Der amtliche Seeresbericht meldet lebhafteste Kämpfe zwischen Esch und Biade.

Vasel, 19. April. Die „Pariser Humanität“ schreibt, daß Hindenburg die Offensive außerordentlich gut organisiert habe. Er beachtete, den Engländern eine Niederlage beizubringen, wie den Russen in Masuren.

Osag, 19. April. Lord George hat einen telegraphischen Aufruf an alle sich selbst verwaltenden Dominien erlassen, alle Väden bei den Kolonialtruppen schnellstens aufzufüllen.

Osag, 19. April. Gelegentlich einer Verberkonferenz in Kapstadt führte Ministerpräsident Vorhe aus, die Anwendung der Dienstpflicht in Südafrika sei aussichtslos.

Warschau, 19. April. Auf Grund einer Verständigung zwischen der polnischen Regierung und den Vertretern des deutschen Hauptquartiers werden 1000 Mann der ältesten Jahrgänge des ersten polnischen Korps in Wlask eintreffen, um entlassen zu werden. Die Verhandlungen über weitere Entlassungen werden fortgesetzt.

Genf, 19. April. Präsident Wilson hat der Ernennung Foch zum Generalissimo der Verbandsarmee in Frankreich zugestimmt.

Lugano, 19. April. Von zahlreichen Deserteurbanden, die Südtalun unsicher machen, wurde eine starke vierzehnhundertköpfige Bande nach hartem Kampfe gefangengenommen.

Schlusdiens.

Druck- und Korrespondenz-Verlagsgesellschaft
Neue H.-Boote-Taten.

Berlin, 19. April. Amlich wird gemeldet: Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere H.-Boote 6 Dampfer und 5 Segler von zusammen etwa 25 000 Gr. Reg. To. Außerdem vernichtete ein H.-Boot vor Biserta die französische H.-Boote „Madelaine“ (149 To.), einen mit 2 bis 7,5 Zentimeter-Geschützen bewaffneten Zweimastgattelschoner mit Hilfsmotor und Funkentelegraphie, und machte 3 Mann der Besatzung zu Gefangenen.

Die Abstimmung über das Wahlrecht in Preußen.
Berlin, 19. April. Im preussischen Abgeordnetenhaus soll die Abstimmung über das Wahlrecht, soweit bisher in Aussicht genommen worden ist, am 30. April erfolgen.

Der obdachlose Joffe.

Berlin, 19. April. Der neuernannte Vertreter Rußlands in Berlin, Joffe, hat vorläufig kein festes Heim, da der spanische Botschafter sich weigert, ihm die Schlüssel zur russischen Botschaft auszuhandigen. Joffe hat deshalb in einem hiesigen Hotel 30 Zimmer gemietet und wird von dort aus die Botschaftsgeschäfte führen.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Wien, 19. April. Wie die Blätter von unternetzter Seite erfahren, hat sich durch den Ministerwechsel im russischen Kabinett.

wichtigen Anteile keinerlei Unterbrechung der Verhandlungen mit Rumänien ergeben. In Zukunft werden die Kommissionsberatungen fortgesetzt. Die handelspolitischen Verträge sind noch nicht zum Abschluß fertig, da eine Reihe von Schwierigkeiten zwischen Österreich und Ungarn und hinsichtlich der deutschen Ansprüche besteht. Nach der Rückkehr des Barons Buriak aus Berlin werde sich bald feststellen lassen, ob und zu welchem Zeitpunkt Buriak persönlich an dem Abschluß der Friedensverhandlungen mit Rumänien teilnehmen wird.

Neuer ukrainischer Protest in Sachen Beharabien.

Kiew, 19. April. Die Ukrainische Zentralrada erklärte in ihrer gestrigen Sitzung, daß die Ukrainische Volksrepublik die für sich geforderten Beschlüsse über die Angliederung Beharabien an Rumänien nicht anerkenne. Sie verlange die Ausschaltung derjenigen Teile Beharabien, welche mit der Ukrainischen Volksrepublik vereinigt werden wollen, und beschloß, sich an Rumänien wie auch an die Staaten des Verbundes mit einer Protestnote zu wenden.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen.

Kiew, 19. April. Der Volksministerat der Ukrainischen Volksrepublik hat gestern folgenden Beschluß gefaßt: Der Vorschlag des russischen Volkskommissariats über die Friedensverhandlungen mit der Ukraine wird von der ukrainischen Regierung angenommen. Die Friedensverhandlungen werden in einer Brodinstadt des Gouvernements Kiew stattfinden. Ein Sonderkurier wurde mit diesem Beschluß nach Moskau geschickt.

Die englisch-französischen Verluste.

Bern, 19. April. Wie der „Dund“ berichtet, betragen die englisch-französischen Gesamtverluste vom Beginn der Offensive bis jetzt 400 000 Mann und 1500 Geschütze.

Schuttmassnahmen in Paris.

Amsterdam, 19. April. „Times“ erzählt aus Paris, daß man dort Maßregeln trifft, alle Schulkinder in die Provinz zu schicken. Der Stadtrat, der Minister des Innern und private Vereine arbeiten zusammen. Die Theaterdirektoren hätten sich mit großer Mehrheit gegen die Schließung ihrer Anstalten erklärt.

Italienische Truppen nach Frankreich.

Vasel, 19. April. In der gestrigen Sitzung des italienischen Parlaments teilte Orlando mit, daß in kurzem italienische Truppen nach Frankreich gehen würden. Genauer Angaben enthält er sich.

Wilson will an die Front.

Vasel, 19. April. Schweizerische Blätter berichten, daß aus London kommende Gerüchte, daß Wilson die Absicht habe, Ende Mai oder Anfang Juni nach Europa zu kommen. Der Plan sei noch nicht fest, werde jedoch in Washington ernstlich erwogen. Wilson würde London, Paris und die amerikanischen Truppen an der Front besuchen.

Befürchtungen französischer Sachleute.

Genf, 19. April. Die französischen Kritiker befürchten die Abschnürung des Vorn-Sektors, falls die Engländer nicht das Höhenmassiv zwischen Kemmel und Bidsche halten. Alle Blätter sind einig in der Annahme, Hindenburg beabsichtige die englische Armee gegen Calais abzurufen.

Friedensagitation in Italien.

Lugano, 19. April. Die italienische sozialistische Kammergruppe ist in Montecitorio zusammengetreten, um zu den Zwischenfällen der letzten Zeit Stellung zu nehmen und die Haltung der Partei zur Friedensfrage in der Kammer zu beraten.

Englischer Luftpostdienst.

Osag, 19. April. Zwischen London und Holland und London und Norwegen soll ein Luftpostdienst eingerichtet werden.

Engländerhag in Holland.

Osag, 19. April. Der Volksrat wendet sich vielfach gegen England und Amerika, die beschuldigt werden, Holland systematisch auszuhungern, um es für ihre Zwecke mürbe zu machen. Es haben mehrere Volkskundgebungen vor den Gesandtschaften Englands und Amerikas stattgefunden. Die Regierung läßt diese bewachen.

Nah und Fern.

O Der Endendorff-Spende für Kriegsbeschädigte sind in den letzten Tagen wieder namhafte Spenden, besonders aus den Kreisen der Großindustrie, zugefloßen. Es zeichneten: Rheinisch-Westfälisches Kohleninsitut 1 Million Mark; Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Bergmann Elektrizitäts-Werke, Rheinische Stahlwerke je 500 000 Mark; Oberschlesische Eisenbahnbedarfs A.-G., Akkumulatorenfabrik A.-G. je 250 000 Mark, Sanielleche Bergwerke, Röchlingische Eisen- und Stahlwerke, Adl.-Neuener Bergwerksverein je 200 000 Mark.

O Auf der Heimkehr von der Jagd tödlich verunglückt ist der Erbe des Majorates und adelichen Gutes

Kanzau im Kreise Blon, Graf Karl Ludwig von Bingen. Beim Übersteigen eines Hindernisses fiel sein Gewehr, und die Kugel durchdrang die Brust. Der schwer Verletzte wurde in der Schlosses Kanzau gefunden, doch vermochten die Ärzte nicht mehr zu retten.

O Erdbeben in Hohenalza. Aus Boien meldet: In der schon öfter von ähnlichen Naturereignissen heimgesuchten Stadt Hohenalza erfolgte wieder ein Erdbeben, das eine Öffnung von etwa vierzehn Meter verursachte. Das an der gefährdeten Stelle gelegene Haus steht zwar noch, dürfte aber verfallen. Die nötigen Schutzmaßregeln wurden sofort von der Gemeinde getroffen.

O Der Kaiser und die Dröndler-Stiftung. Kaiser hat aus Anlaß des 75. Geburtstages des Dröndler Dröndler des Ernst Dröndler-Stiftung für bedürftige Pastorenfamilien 10 000 Mark an Schatulle überwiesen und dem Altersjubiläum ein Telegramm geschickt, das mit den Worten: „Meine Grüße kommen vom Kaiserthum, gütlich vorwärts!“

O Eisenbahnunfälle. Auf dem Bahnhof Döllan an der Strecke Landberg-Berlin, stiegen zwei Eisenbahnwagen um. Hierbei wurden zwölf Wagen zertrümmert. Das Begleitpersonal konnte sich rechtzeitig durch die von den Wagen in Sicherheit bringen. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich zwischen Eiterbrok und Unterfranken. Dort stürzte ein Eisenbahnwagen um, so daß ein großer Teil der Besatzung verletzt wurde. Vier Personen waren tödlich, 28 wurden verletzt; unter ihnen zwei Lebensgefährten.

O Handlung im Neuföllner Rathaus. Bekanntes Neuföllner Denkschrift über die Lebensmittelpolitik und den Schleichhandel in Auftrag der Staatsanwaltschaft im Neuföllner eine Handlung vorgenommen. Die Stadt mußte, da auch sie einer Durchsuchung unterzogen werden. Die Kassendirektoren sollen bestraft werden. Der Neuföllner Magistrat hat beschloß, Reichskassier, dem Minister des Innern, dem Justiz- und dem Oberkommando in den Marken überzugehen der Polizeibeamten Beschwerde zu führen.

O 100 000 Mark Fehlbetrag in einer Kasse. Ein großer Fehlbetrag wurde an der Kasse des Reiches in Hannover festgestellt. Die Kasse in zwölf Jahren nur einmal revidiert worden. Vor einigen Monaten zum Landrat gewählte Regier. Deneke wollte diese Kasse ohne vorherige gründliche nicht übernehmen. Die darauf angestellte Revision einen Fehlbetrag von etwa 100 000 Mark. Der Regier. Deneke, der für seine Verhältnisse großen Auftrieb hatte, wurde seines Postens enthoben.

O Von der eigenen Mutter ums Leben. Anfang November vorigen Jahres wurden die beiden und drei Jahre alten Söhne eines Arbeiters in Brandenburg a. H. als vermisst gemeldet. Ein später wurden die beiden Kinder als Leichen in Havel geborgen. Jetzt hat die 27-jährige Mutter das Geständnis abgelegt, daß sie die Kleinen in die Havel geworfen hat. Unglückliche Familiensache, die sie zu dem Schritt getrieben.

O Tabak für unsere Kriegsgefangenen. Den Angehörigen unserer in englischen Kriegsgefangenen befindlichen Landsleute wird zum großen Leidwesen bekannt, daß in den englischen Gefangenenlagern eine Beschränkung des Tabakverkaufs eingeführt. Sicherlich würde unter diesen Umständen unsere Gefangenen in England durch Übersendung von Tabak besondere Freude bereitet werden.

O Ein Forschungsinstitut für Braunkohle. Freiberg in Sachsen in Verbindung mit der Bergakademie errichtet werden. Der Finanzaußenminister hat der Reichskammer bewilligt 100 000 Mark für die Mitteldeutsche Braunkohlenindustrie. Über 400 000 Mark für den gleichen Zweck.

O Die Leipziger Herbst-Musikermesse. Die Leipziger Herbst-Musikermesse findet vom 25. bis 30. Oktober statt. Als Unterabteilungen der Herbstmesse sind gleich mit dieser die Papiermesse, die Kartomess, die Sportartikelmesse, die Rohstoffmittelmesse, die Musikmesse und die Verlagsmittelmesse abgeteilt.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhöfer in Hohenalza.

Marlenburg, den 18. April 1918.

Schmiermittel.

Wagenschmieren und Schmieröl steht bei der Firma Johann Peter Wöhle in Hagenburg zur Verfügung und kann gegen die vorgeschriebenen Bezugsscheine, wozu Borddruck bei der Firma Wöhle erhältlich sind, abgeholt werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Landwirte in ordentlicher Weise hierauf hinzuweisen.

Der Königliche c. Landrat.

Ulrich.

Wied hiermit veröffentlicht.

Hagenburg, den 18. 4. 1918. Der Bürgermeister.

Taschenlampen und Batterien

Isolierflaschen

zum Warmhalten von Getränken

Einkochdosen

Benzin in Flaschen
Seidebesen das Stück zu 40 Pfg.
empfehlen

Josef Schwan, Hagenburg.

Neuheiten in Ansichtskarten
in reicher Auswahl wieder eingetroffen.

Buchhandlung Th. Kirchhöfer, Hagenburg.



Am 25. März 1918 starb an den Folgen seiner schweren Verwundung auf dem Hauptverbandplatz mein lieber, unvergeßlicher Sohn, mein innigstgeliebter Bräutigam, unser lieber guter Bruder, Schwager, Nisse und Onkel

der Gefreite im Infanterie-Regiment Nr. 65

Peter Völkner

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

nach 44monatiger treuester Pflichterfüllung im Alter von 32 Jahren den Heldentod für das Vaterland.

Altstadt, Hagenburg, Köln, Aachen, Tondern und Spaa, den 20. April 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adolf Völkner Wwe.

Glück

mit 9 St.

zu verkaufen. W. Geschäftsstelle d.

Wir suchen

Arbeiter

Arbeiter

je nach Alter für

Beschäftigung.

Gebr. Sch.

Drahtwaren

Hagenburg

4 überzähl.

Pier

und einige

Langholz

zu verkaufen

Gustav Berger

Hagenburg